

... Jnn gutten rath unnd deren Arm wier uns unnd unser geschefft setzend unnd werffendt, Gottlicher Protection Unnd demm werden furrpitt **Mariae** wolbevolhen ...".

- 1) s. Zurlaubiana AH 126/161 Anm. 3
- 2) s. EA V 1, 929 (Nr. 697), wo sich auch die Namen der Tagsatzungsgesandten der drei obgenannten Städte finden. Stadt und Amt Zug war an dieser Jahrrechnung u.a. auch durch **Konrad III.** Zurlauben vertreten.
- 3) s. ebenda 917 (Nr. 689). Stadt und Amt Zug war an dieser Tagsatzung nicht durch Konrad III. Zurlauben vertreten.
- 4) s. ebenda 917 a spez. 918 unten
- 5) s. ebenda 930 i
- 6) s. SSRQ Zug I 401 Nr. 618

Konzept vom Zuger Stadtschreiber Konrad III. Zurlauben
AH 126, 258 - Blatt 258^v leer

170

[1609 n. August 6.?)

A

SCHREIBEN [VON AMMANN, STATTHALTER, RAT UND BÜRGERN? DER STADT
ZUG AN SCHULTHEISSEN, LANDAMMÄNNER UND RÄTE DER VII KATH.
ORTE - IX AUSG. ZG UND GL -]

"Von grundt Unsers hertzens möchtentd wier von Gott demm Allerhöchsten wünschen unnd begeren das die stund so gutt wier üwch ein frölichere unnd uns wolbewusste, üwch gefelligere ahnemliche bottschaftt thun khöndtentd, weder aber leider mitt höchstem unsserm hertzenleidt unnd beduren, wegen noch Jmmer unnd Je lenger bösserer weherenden strittickeitt Zwischen unsern fründen dess usseren Ambtts unnd uns [bezüglich des umstrittenen Beisitzes der aus dem Äusseren Amt stammenden Ammänner von Stadt und Amt Zug - z.Z. war dies Ulrich **Trinkler**, von Menzingen - im stadtzugerischen Rat]¹, nottwendig unnd wier hierzu eüsserst getrengtt, beschechen muss, Wüssentd derohalben ... Das abermalen, über alles unser so fründtlich ahnerbietten, uff Jr unsern fründen dess usseren Ambtts ernstlichs unnd Jferigs begeren² als ob wier den letsten Zu Baden [anlässlich der am 28. Juni 1609³ begonnenen Jahrrechnung] ergangnen spruch [der besagten VII kath. Orte]⁴, (demm wier uns doch Zum rechtten niemalen underworffen noch undergeben, sonders offentlich vor unnd nach demselben darwider durch unsere Eherengesandte [- die Stadt Zug war durch **Konrad III.** Zurlauben vertreten -] uns Erklertt, geredt, unnd Protestiertt,) Zuerstatten unnd Zehaltten willens syendt oder nitt, Das wier glich damalen Zu baden noch ahnwesende gsandten Mundtlichen, wie auch harnach Jedess der [obgenannten] Catholischen Ohrtten[: LU,

UR, SZ, UW, FR, SO, AI] durch ein schriftliche Missiff⁵ Unsserer Resolution unnd Endtschlusses über bemelkten ergangnen spruch Zu baden bericht unnd verstendigett bey welchem wier es gantzlichen nachmalen beruowen lassendt, wyl uns aber von selbigen Ohrtten noch bisshar über bemelte schriben einiche anttwurtt, habendt unnd wellendt wier nachmalen derselben mitt geduldt erwartten, Uns aber hette nachmalen hertzlich befreüwen mögen wahn sy unsere fründt dess usseren Ambtts unssere gegen Jnnen erbottne Eher unnd frundtschaft nitt ussgeschlagen, unnd Jre hertzen vor gott eröffnet, das sy so wol gegen uns als wier, gegen Jnen, gemeintt werendt, auch sunst andere unruowige auch gfarliche leüff unnd Zitt betrachteten und Zuo gemuott fuorttendt, welches alles uns bedersitz ahm ruomlichsten, unnd besser ahnstendig, unnd wahn wier also frundtlich verglichen, ahm nutzbaristen syn wurde, hargegen Sy uns gestrigs tags durch denn Jetzigen herren Amman [von Stadt und Amt Zug, Ulrich] Trincklern ahnzeigen unnd vermelden lassen, das so ver wier solchen Zu baden ergangen spruch Jrem begeren nach nitt Zuerstatten willens, sy uns usserhalb, was denn gottshüsern unnd Spitalen [in der Stadt Zug] Zustendig, alle unnd Jede ahnsprachen unnd forderungen der Zinssen rentten oder gultten, auch grichtt, rechtt, gebott unnd verbott wellendt uffgesagtt, Abkhündt unnd ussgeschlagen haben, Zuwider G. L. A. E M B. unnd B. allen habenden gewarsamenen brieffen unnd Siglen, auch dem von Jren Rathen hurigs Jar Zu denn unssern gethonen glubdt unnd Eydtschwurs, nitt ohne sondere Verschmelerung unnd verkhleinerung unserer so theur erworbnen Loplichen geschwornen [eidg.] Pündten, Wyl unnd dann nun ... wier mitt höchstem schmerzen unnd wier wol erachtten khonnendt Jer billich nitt ohne gerings beduren, sechen unnd spuren müössendt das uwere so fillfalttige gehette muöhe unnd Arbeit gesuochtte unnd fürgeschlagne guöttige mittel, auch Unsere so villmalen ahnerbottne Eher unnd frundtschaft, nutzitt Verhelffen noch verfachen sonders denn unrüowigen die dessen allein die ursach gehör unnd gespür geben wirdt, so habendt wier uns Jnn dem Namen Gottes widerumb Zusammen gethan, unnd desshalben unssern Endtlichen unnd lesten beschluss üwch ... Enttecken wellen, das wover wier nachmalen nitt khönnendt noch mögendt by demm letsten Jnn der Statt Lutzern [anlässlich der Tagsatzung der VIII kath. Orte - IX ausg. GL - vom 28. bis 30. April 1609]⁶ so wisslichen wolerwognen unnd Einheligen allen [VII kath.] Ohrtten [- IX ausg. ZG und GL -] gesandten usspruch⁷ verbliben, gehandthabett, geschutztt unnd geschirmbtt werden, dann denn so Zu baden gesprochen wier uss allerhandt gutten gründen unnd ursachen sonderlich aber nitt Zu geringem abbruch unssern friheitten gereichtt, wie dann Jedem Ohrtt hievor weittleuffig Zugeschriben, weder ahnemen noch er-

statten mogendt noch wellendt, So wellendt wier uns als ein fryes
 glid loplicher Eydtgnoschafft, gmeyner der Ohrtten rechtlichen
 Erkhandtnuss undergeben unnd über alle unsere beschwerden Urtheilen
 unnd Erkennen unnd sonderlich wyl khein verbesserung Zeverhoffen,
 Endtlich einer sonderung unnd Theilung so wol als anderen Ohrtten
 der Eydtgnossen die einanderen nitt meher verstahn Khunnen, auch wi-
 derfahren [- Anspielung auf die Trennung Appenzells vom Jahre
 1597 -], Zebegehren darmitt doch wier unnd gmeyne Ohrtt der Eydt-
 gnosschafft Unserthalb Zu gantzen ruwen gebracht werdend, Als wier
 dann gutter Zuoversichtt unnd hyemitt unnsere gantz Ernstlich ...
 ahnhaltten unnd hochstes begeren Jer ... wellendt uns hierzu ver-
 hilflich unnd Rathlich syn, dann ob wier also Jmmerdar gemuossett
 unnd von unsserem eigenthumb getrengtt Zewerden gedulden, wirdt uns
 niemandts Zu unguttem vermercken, wahn wier schon alle eusserste
 mittel ahn die handt nemmendt, welches wier doch gott unser Züg,
 lieber überhebt werendt, demnach ... khönnendt wier nitt umbgahn
 üwch khlags wiss furzubringen wie das der unrüöwig Trinckler aberma-
 len synem gewohntten bruch nach was syn hertz voll, usszulassen nitt
 überheben mögen unnd sonderlich disser tagen einen unsern Burgeren
 Ze red gestellt unnd Jmme ahnzeigt er solle uns unnd unssere gantzen
 burgerschafft ohne einichen vorbhaltt vermelden, das wover wier
 denn Zu Baden ergangnen spruchen nitt ahnnehmen nach erstatten, das
 es bey eine[m] schwur desss Krütz Gottes, blutt kosten müösse unnd
 er wusse nitt was wier für ein Oberkheitt syendt, so wier unssere
 burgerschafft Jnn grundt der sachen beschaffenheitt berichteten
 were mahn lengest Zu ruwen, Auch habendt Unssere Eherengsandte dis-
 ser sach wegen, üwch den Catholischen Ohrtten bisshar nutzitt anders
 dann die unnwarheitt wie auch hernach der gantzen unssere burger-
 schafft furgeben mitt vill meher trutzigen wortten, darby Jer ...
 mögendt vermercken was dess unruowigen Mans such, nutzitt anders
 Erstlich dann Zwispaltt unnd verwirrung auch widerwillen unser bur-
 gerschafft gegen der Oberkheitt

Zum Anderen die Jenigen Eherenden personen so sich uss ufferlegtttem
 bevelch diss gschefftts ahnnehmen unnd bearbeiten müössen Jnn Unn-
 gunst unnd verbitterung Zebringen. Drittens ein gmeyn bluttbad, ahn-
 zerichtten, Wyl nun ... Jer üweren wisen verstand nach wol erwegen
 solche sachen nitt Zuggedulden, unnd sonderlich Da diss alles über
 allen ahngelegttten friden beschichtt, was nun ein solcher unrüöwiger
 Mann werdt, so derglichen Jnn üweren Ohrtten, (darvor uwch Gott be-
 ware,) erfunden, das wellendt wier uwch selbsten Zuerkennen heimge-
 setzt haben, Derohalber so Langtt unnd Jst nachmalen unser höchstes
 begeren diewill Jer ... uss demm verbrechen uwers uffgesetzttten Ur-
 satzes, auch betröwungen über allen ahngelegttten friden meher dann

gnugsamm verursachett, Jemals ein betruer der allgemeynen Ruw un-
 sers vatterlandts Zehandthaben, unnd uns abzenemmen, dan wier uwch
 ... gentslich nitt verhaltten wellendt Sover under nitt von üwch ge-
 handthabett, dass wier Endtschlossen so er Jnn unser Statt mag be-
 treten werden Jnn einmal Jnn hafft unnd gfangenschafft Zelegen Dan
 wol Zuerachtten wyl er Jnn solchem Credit by unsern fründen des us-
 sern Ambtts, das er by denselben meher ahntribs machen, weder er
 gegen denn Unsern selbstn ussgiesse, darumb mahn uns auch nitt ver-
 argen ob schon wier uff solche trouwungen mitt gutten mittlen Unsse-
 rer sach wahrnemmen unnd uns gerüst auch verfast halttend. Sindt al-
 so gutter hoffnung Jer allen sachen wol Zubegegnen wüssen, Wier ha-
 bendt aber noch Zum lesten nitt ermanglett unssren lieben fründen
 dess ussern Ambtts, ein fründtlich schriben Zeüberschicken unnd Zu-
 sehen ob wier durch sy gegen uns bewegen, desselbigen schribens ha-
 bendt Jer ... Hierby verwartt ein Copey Zuempfachen, uwch darinn Ze-
 ersehen, darmitt Jer gespüren was gstattt wier gern fründtlich mitt
 Jnen Zeleben begerttend, Aber was uns für anttwurt ertolgett, das
 mögendt wier nitt wüssen, der gnedig gott welle Jnen unnd uns syn
 gnad mitteilen das widerumb Jnn guttem wollstandt unnd fridtlliche
 Eynickeitt gerathen mögen, Diss alles wellendt Jer ... von uns als
 die Zu solcher wittleuffickeitt uwch furzebringen genöttiget Jm be-
 stem Unnd Zu kheinem verdruss uffnemmen unnd verstahn üwch fründt-
 lich und Eydtnossisch auch hertzlich pittende nachmalen uwere Ehe-
 rende gesandten uff die bevorstende Tagleistung Jnn Lutzern⁸, mit
 solchem befelch abzufertigen uns Zu ruwen, wo das nitt syn khan Zu
 unsserm billichen obahngeregtten begehren, Zuverhelffen, Jer ...
 sollendt auch nitt gedencken das wier deren bisshar so gethrüwen
 villfalttigen müöhe Arbeit unnd angewendten kosten habendt Jnn ver-
 gess gesteltt, sonders Jst by uns frischer gedechtnuss sind auch ur-
 bützig unnd geneigt selbige bestem unserm vermögen nach, nitt al-
 lein die vergangnen, sonders auch die so Zu unser vollkhommen ruow
 ahngewendt wurde, Zubeschulden unnd Zuerwideren, Thundt hierbey uwch
 gottlichem schirm unnd **Mariae** fürpitt unnd uns Jnn uwerem bisshar
 gegen uns geuebten Eydtnossischen gunst wolbevelhen".

1) s. Zurlaubiana AH 126/161 Anm. 3

2) s. ebenda AH 126/168

3) s. EA V 1, 929 (Nr. 697)

4) s. SSRQ Zug I 401 Nr. 618

5) s. Zurlaubiana etwa AH 126/169

6) s. EA V 1, 917 (Nr. 689). Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch Konrad III. Zurlauben vertreten.

7) s. ebenda 917 a spez. 918 unten

8) Daselbst sollte erst am 5. Oktober 1609 wieder eine Tagsatzung der V kath. Orte stattfinden, s. ebenda 942 (Nr. 707). In den gedruckten EA

wird der Libellhandel unter dieser Tagsatzung allerdings nicht erwähnt. Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch Konrad III. Zurlauben vertreten.

Konzept vom Zuger Stadtschreiber Konrad III. Zurlauben
AH 126, 259-262 - Blatt 259 und 262^v leer

171

1609 Dezember 6.

A

SCHREIBEN VOM [SCHULTHEISS VON LUZERN], JOHANN HELMLIN, AN
STADTSCHREIBER KONRAD III. ZURLAUBEN, ZUG

"Ess ist mir uff nächtigen¹ Obet ein glichess schriben von Jhr gnaden von [Kloster] Dänikon [=Tänikon, Äbtissin Veronika von Grüth] Zukommen, wie dass Einer so ihr mir überschickt, doch in Kurtzeren begriff [- es ging um die Schwierigkeiten, welche Tänikon mit seinen Lehensleuten im Thurgau hatte -]²; den botten aber han ich nie gesächen, dan ehr dine brieff überantwortet in minem abwässen und niemerr erschinnen. Der gnedigen frauwen han ich mit wenigen worten Zug gesprochen und sy vertröst will über 8 tag die tagsatzung [der VIII kath. Orte - IX ausg. GL -, diese dauerte vom 14. bis 16. Dezember 1609, in Luzern³ stattfinde], sölle sy gedult han, werde ohn Zwiffel ihr g. geholffen werden.⁴

Eüwere sachen mit Euweren fründen dess usseren ampts belangende [- es ging um den umstrittenen Beisitz der aus dem Äussern Amt stammenden Ammänner von Stadt und Amt Zug - z.Z. war dies Ulrich **Trinkler**, von Menzingen - im stadtzugerischen Rat - Libellhandel! -]⁵ ist mir leid, synd durch schriben von m.g.h. [Schultheiss und Rat] ernstlich abgemanet worden in beschreibung der Dagsatzung [die von Luzern als Vorort der kath. Orte einberufen wurde] Kan auch nit glauben dass sy [die Stadt Zug] von den länderen [d.h. v.a. von den III kath. Orten: UR, SZ und UW] syggendt gesterckt worden; bitt derhalben will uff Morndrigen tag ein [Rats]versammlung angesächen, welle verschaffen die theilung [von Stadt und Amt Zug] ingestelt werde, denn ich trostlicher hoffnung die sach sunst wol abgan werde, sunst besorg ich, ihr Eüch noch in witteren gs[p?]an selbst infüeren werden, und also in villen Jarren nit von ihnen kon, darzwüschet werdent ihr immerdar von innen geplaget, sunst verhofft ich ihr dissmall zu entschafft Kommen möchtent.

Der abscheid von Zürich [betreffend die Tagsatzung in Frauenfeld?] ist unserem Corrigierten nit durchuss glich wie ihr wol finden wer-